

Aufgabe A Brandeinsatz

Annahme

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen, ausgerüstet: 1 HLF3
1 KDOF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere, den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert:

FF B – Dorf: 1 HLF2
1 MTF

FF C – Dorf: 1 HLF1
1 KDOF

Am Bewerbstag wird Ihre Feuerwehr ebenso wie die Nachbar-Feuerwehren durch die Bezirksalarmzentrale um 14.25 Uhr zu einem Brandeinsatz in „A-Dorf“ Zwettlerstraße 28 alarmiert:

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder Ihrer Feuerwehr anwesend. Insgesamt treffen 12 Mitglieder aufgrund der Alarmierung ein.

Durch die Festlegung in der Einsatzleiterliste sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter. Um 14.30 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zum Einsatz aus.

1) Kreuzen Sie drei Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 0,5 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Einsatzsofortmeldung absetzen
- Lage erkunden
- Befehl LEDVV geben
- Mannschaft einteilen
- Absetzen der Ausrückmeldung
- Befehlsstelle einrichten
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten

2) Was ist Ihre erste Tätigkeit als Einsatzleiter nach dem Eintreffen am Einsatzort?

- Evakuieren der Bewohner des Nachbarobjektes
- Lagefeststellung
- Errichten der Einsatzleitstelle
- Amtsarzt verständigen
- Abschnittsfeuerwehrkommandant verständigen
- Brandursache feststellen

Sie haben folgende **Lage** festgestellt:

3A

- In einem Wohnhaus (Länge 22m, Breite 16 m) ist im Dachboden ein Brand ausgebrochen. Der Bau ist ein mit Ziegel eingedeckter Massivbau und grenzt unmittelbar an die Nachbarobjekte (Wohnhäuser).
- Brand des Dachstuhles bzw. am Dachboden
- Durch den Westwind ist ein Nachbarhaus sehr stark gefährdet
- Wasserentnahmestellen
 - 1 Überflurhydrant vor Haus Nr. 18, ca. 50 m entfernt
 - 1 Überflurhydrant in ca. 300 m Entfernung
- Starke Rauchentwicklung
- Der Besitzer ist bei einem Löschversuch von der Dachbodentreppe gefallen und liegt verletzt im Erdgeschoss. Brennende Papierfetzen fallen das Stiegenhaus herunter.
- Sonst sind keine Personen im Wohnhaus
- FF B-Dorf und C-Dorf melden am Funk ihr Eintreffen in Kürze
- Polizei und Rettung sind vor Ort



3) Worin liegt die größte Gefahr? (Beurteilung der Schadenslage)

- Einsturzgefahr - Dachstuhl
- Brandausbreitung auf Nachbargebäude
- Explosionsgefahr
- Umweltgefährdung durch Rauch
- Gefahr für den Hausbesitzer
- Wassermangel

4) Sie entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:

- Einsatz der FF A-Dorf .(wozu?)._____
- Anforderung Flugdienst zur Brandbekämpfung mit Hubschrauber
- Energieversorgungsunternehmen verständigen
- Einvernehmen mit Polizei und Rettung herstellen
- Einsatz der in Kürze eintreffenden Einsatzkräfte
- FF B-Dorf (wozu?) _____
- FF C-Dorf (wozu?) _____
- Festlegung des Standortes der Einsatzleitstelle vor Haus 26
- umfassende Brandbekämpfung
- Einsatz von Wasserwerfer
- Atemschutzsammelplatz bei Haus Nr. 25 errichten

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- einen mündlichen Bescheid
- einen Befehl
- eine schriftliche Weisung

6) Der Einsatzleiter gibt an die FF A-Dorf folgenden *Befehl*

1. LAGE:

2. ENTSCHLUSS:

3. DURCHFÜHRUNG:

4. VERSORGUNG:

5. VERBINDUNG:

Gruppenkommandant HLF3 A-Dorf meldet:
Hausbesitzer wurde gerettet und der Rettung übergeben. Durch den starken Wind kann ein Übergreifen auf das Nachbarobjekt nicht verhindert werden.

3A

Brand breitet sich aus.

7) Sie führen eine neuerliche Lagefeststellung durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene zwei Maßnahmen an, die Sie als Einsatzleiter zuerst anordnen müssen.

- Löschwasserversorgung über längere Strecke vorbereiten
- Noch weitere zusätzliche Einsatzkräfte anfordern
- Überprüfung der Einsatzzeiten anordnen
- Strom abschalten
- Schützen einstellen und nur Brandbekämpfung durchführen
- Sofortiger Einsatz der mittlerweile eingetroffenen Kräfte
- Abschnittsfeuerwehrkommandanten verständigen
- Presse verständigen

8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatzende zu veranlassen? Führen Sie mindestens zwei Antworten an.

FÜHRUNGSVERFAHREN

Aufgabe B Technischer Einsatz

Beispiel 3 - B

Annahme

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr „A-Dorf“ und als Zugskommandant eingeteilt. Die Feuerwehr ist mit folgenden, den Richtlinien des NÖ LFV bzw. ÖBFV entsprechenden Fahrzeugen, ausgerüstet: 1 VRF,
1 MTF

Weiters sind in unmittelbarer Nähe weitere, den Richtlinien entsprechend ausgerüstete Einsatzfahrzeuge stationiert

FF B – Dorf: 1 HLF1
1 KDOF

FF C – Dorf: 1 HLF3
1 VF

Am Bewerbstag werden die angeführten Feuerwehren durch die Landeswarnzentrale um 23.10 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung (T2) auf der Kreuzung Feldgasse – Bachgasse im Ortsgebiet von A-Dorf alarmiert:

Als Sie im Feuerwehrhaus eintreffen, sind bereits einige Mitglieder anwesend. Insgesamt treffen 13 Mitglieder auf Grund der Alarmierung ein.

Aufgrund Ihrer Funktion sind Sie bei diesem Einsatz Einsatzleiter.
Um 23.15 Uhr rückt die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen zu diesem Einsatz aus.

1) Kreuzen Sie drei Maßnahmen, bzw. Anordnungen an, die Sie vor oder auf der Fahrt zum ca. 1 km entfernten Einsatzort treffen können.

- Ausrückmeldung absetzen
- Versorgung der Mannschaft anfordern
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten
- Befehlsstelle einrichten
- Einsatzsofortmeldung absetzen
- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Abschleppdienst anfordern

2) Was ist Ihre erste Tätigkeit nach dem Eintreffen am Einsatzort als Einsatzleiter?

- Lagefeststellung
- Wertgegenstände von Unfallbeteiligten sicherstellen
- Evakuierung des angrenzenden Gasthofes
- Aufnahme von Personalien der Unfallbeteiligten
- Straße für den Verkehr freimachen
- Errichtung der Einsatzleitstelle

Sie haben folgende **Lage** festgestellt:

3B

- Im Ortsgebiet von „A-Dorf“ ist wegen Vorrangverletzung ein Klein-LKW mit einem PKW zusammengestoßen.
Der Klein-LKW ist umgestürzt und liegt seitlich auf der Brücke über den Waldbach, der Lenker ist unverletzt.
- Es ist keine Gefahrgutkennzeichnung erkennbar. Aus dem Dieseltank tropft jedoch Treibstoff auf die Fahrbahn
- Der PKW ist stark beschädigt, kleinere Mengen Öl und Treibstoff fließen aus.
- Der PKW-Lenker ist unbestimmten Grades verletzt, im Fahrzeug eingeklemmt, jedoch bei Bewusstsein.
- leichtes Verkehrsaufkommen, Kreuzung durch die Unfallfahrzeuge blockiert.
- Beide Unfallfahrzeuge nicht fahrbereit
- Die Feuerwehren B-Dorf und C-Dorf sind laut Meldung der LWZ ausgerückt, ebenso sind Rettung und Polizei verständigt und unterwegs.



3) Worin liegt die größte Gefahr?

- Der PKW droht zu explodieren
- Rückstau der Kolonne bis zur nächsten Ampel
- Verseuchung von Grundwasser
- Behinderung durch Schaulustige
- Gefahr für den verletzten Lenker
- Absturzgefahr für die Einsatzkräfte

4) Sie entschließen sich folgende Maßnahmen zu setzen:

- Evakuierung der benachbarten Häuser
- Absichern der Einsatzstelle und sofortiger Brandschutz mit tragbaren Feuerlöschern
- Schadstoffsachverständigen der Landesregierung verständigen
- Einsatz FF A-Dorf (wozu?)

- Einsatz der bereits ausgerückten Einsatzkräfte

FF B-Dorf (wozu?) _____

FF C-Dorf (wozu?) _____

- Bezirksfeuerwehrkommandant anrufen
- Verhindern des Einlaufens des ausfließenden Treibstoffes in den Bach
- Einsatzleitung im MTF vor dem Gasthaus zum Löwen errichten
- Beleuchtung der Einsatzstelle aufbauen

5) Zur Umsetzung des Entschlusses geben Sie als Einsatzleiter:

- ein Kommando
- einen Befehl
- eine Dienstanweisung
- eine Meldung
- eine Weisung

6) Der Einsatzleiter gibt an die FF A-Dorf folgenden *Befehl*

1. LAGE:

2. ENTSCHLUSS:

3. DURCHFÜHRUNG:

4. VERSORGUNG:

5. VERBINDUNG:

**Im Zuge der Bergungsmaßnahmen zerreißt der Dieseltank des Klein-LKW.
Der Tankinhalt (ca. 50 Liter) fließt in den Waldbach.**

3B

7) Sie führen eine neuerliche Lagefeststellung durch und fassen folgenden Entschluss:

Kreuzen Sie aus den folgenden Möglichkeiten jene zwei Maßnahmen an, die Sie zuerst anordnen müssen.

- Alarmierung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten
- Alarmierung des Sachbearb. f. Öffentlichkeitsarbeit
- Reinigen der Straße
- Verständigung eines Sachbearbeiters der NÖ Landesregierung
- Absperrbereich festlegen
- Dieselöl aus dem Bach absaugen
- Errichtung von behelfsmäßigen Ölsperren veranlassen
- Schadensstelle mit Schaum abdecken
- Brückenmeisterei verständigen
- Bezirkshauptmannschaft (Wasserrechtsbehörde) verständigen
- Bergung fortsetzen und Ölaustritt am nächsten Tag dem Bürgermeister melden

8) Welche Maßnahmen sind nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus bei Einsatzende zu veranlassen? Führen Sie mindestens zwei Antworten an.
